

# Im Leiterwagen zu Berge

Seit 150 Jahren rattert Europas älteste Bergbahn am Vierwaldstättersee auf die Rigi: 6,8 Kilometer Strecke mit Zahnrad-Antrieb

VON MARTIN WEIN

Mit lautem Tuten seines Typhons verabschiedet sich der weiße Rad-dampfer „Unterwalden“ von der Station Vitznau. Seine Schaufelräder lassen eine breite weiße Spur im Wasser des Vierwaldstättersees zurück. Dann liegt die Hektik der Kantonshauptstadt Luzern eine Dampferstunde westlich endgültig in weiter Ferne. Dicht gedrängt schmiegt sich Vitznau an den Südfuß des Rigi-Massivs. Keine Bahn und nur eine schmale Straße erschließt das geschützte Ufer des Weggisbeckens, an dem Wein und Palmen wachsen. Weiter kommt man hier eigentlich nur in der Vertikalen – und in aller Ruhe.

Zum Glück liegt der kleine Bahnhof von Vitznau nur ein paar Schritte entfernt direkt gegenüber vom Anleger. Es ist wie so oft in der Schweiz ein perfekter Anschluss verschiedener Verkehrsmittel. Im Nu sitzt man auf einer polierten Holzbank in einem der leuchtend roten Triebwagen der Rigi-Bahnen. Der rumpelt kaum ein paar Meter eben den Bahnsteig entlang. Schon hebt sich der Zug in die Steillage. Nachtsam abgestellte Koffer purzeln durchs Abteil. Allein auf dem ersten Kilometer bewältigt der Zug 250 Höhenmeter. Das ganze Chassis schüttelt sich und rüttelt sich von Kurve zu Kurve. Draußen grandiose Landschaftstapete zwischen vorbeihuschenden Nadelbäumen. Insgesamt 1317 Höhenmeter liegen zwischen Vitznau und der Station Rigi Kulm kaum fünf Gehminuten unterhalb des Gipfels – und eine Steigung von bis zu 25 Prozent.

Schon im 18. Jahrhundert war die Rigi als Ausflugsziel beliebt. Man kam mit dem Dampfer über den See geschippert, nahm ein Reittier und fürs letzte Stück zwei Träger. 1816 öffnete das erste Gästehaus auf dem Gipfel. Der See, das Mittelland und die Alpen liegen Besuchern von dort



Mit Schnee macht die Fahrt noch mehr Spaß

FOTO: RIGI BAHNEN AG

zu Füßen und weiter unten sprudeln heilsame Quellen. Ein Massengeschäft ließ sich so allerdings nicht organisieren. 1859 plante ein findiger Unternehmer deshalb Wagons auf Schienen von Gasballons bergwärts ziehen zu lassen. Ein Jahrzehnt später hörte sich auch die Idee des Ingenieurs Niklaus Riggenbach etwas spinnert an. Der Elsässer wollte Lokomotiven mit Hilfe eines gezähnten Rades das Leitersteigen beibringen. Weil Riggenbach aber schon mehr als 150 Loks erfolgreich aufs Gleis gesetzt hatte und für seine Technik in Frankreich überdies ein Patent besaß, fand er rasch Investoren. Die Aktien für die Rigi-Bahn waren 2,5-fach überzeichnet. 1871 dampfte die erste Bergbahn Europas mit Zahnradantrieb zunächst bis zur

Staffelhöhe. Vier Jahre später konnte die Strecke bis zum Gipfel verlängert werden. Technische Gründe gab es dafür nicht. Der Nachbaranton Schwyz, auf dessen Territorium der Gipfel liegt, hatte vorher keine Baugenehmigung erteilt.

Riggenbachs System war so simpel wie langlebig, dass es bis heute funktioniert. 150 Jahre später sind 70 Prozent der Zahnstangen auf der Rigi im Originalzustand. Die Bahn ist ein technisches Baudenkmal ersten Ranges. Deshalb sollte man nach Möglichkeit vor der Abfahrt auf den Berg bei Othmar Nietispach im Depot gleich rechts vom Bahnhof vorbeischaun. Hier werden nicht nur abends alle Triebwagen abgestellt. Die Halle ist ein lebendiges Museum der Eisenbahngeschichte. Auf

Hochglanz poliert warten hier die restaurierten Waggonen aus dem 19. Jahrhundert auf ihren Einsatz. Zu besonderen Anlässen werden auch die beiden Dampflokomotiven mit schräggehendem Kessel aus den Jahren 1923 und 1925 angeheizt. Das ist Techniknostalgie pur, die alte Lokführerträume wieder aufleben lässt. „Aber wir machen das nicht nur aus Tradition“, sagt Nietispach, der mit über 40 Dienstjahren selbst gewissermaßen zum lebenden Inventar der Privatbahngesellschaft gehört. Viele Vorschriften für den Zugbetrieb seien heute so streng gefasst, dass neue Triebwagen schlicht Unsummen kosteten.

Stattdessen schrauben, ölen und schweißen die Mitarbeiter im Depot und den Werkstätten dahin-

ter lieber im Bestand. Besondere Aufmerksamkeit erhält natürlich die Zahnstange. Alle sechs Monate gehen Mitarbeiter die Strecke ab und schlagen mit einem Hammer auf jedes Zwischenglied. Am metallischen Klang können sie hören, ob die Verbindung noch sitzt. Sonst werden die alten Nieten durch eine Schweißnaht ersetzt. Auch die Zahnräder werden regelmäßig ausgemessen. Mehr als fünf Millimeter Spiel innerhalb der Zahnstangenglieder sind nicht drin. Sonst droht eine Entgleisung. „Das passiert im Durchschnitt so einmal im Jahr“, sagt Nietispach ohne sonderliche Aufregung. Die Riggenbachsche Gegendruckbremse funktioniert auch dann zuverlässig. Nur mit der Ölkanne sei heute niemand mehr an

**INFO**

**Rigi**

**Anreise**  
Mit der Bahn am einfachsten von Zürich nach Arth-Goldau. Parkplätze A4 und Eichmatt. In Vitznau gibt es Parkhäuser an der Seestraße und am Altdorfbachweg. Am schönsten kommt man mit dem Schiff aus Luzern ([www.lakelucerne.ch/de](http://www.lakelucerne.ch/de)).

**Rigi Bahnen**  
Fahren ganzjährig mehrfach am Tag von Vitznau oder Arth-Goldau, Einfache Strecke 45, retour 70 CHF. Kinder bis 15 in Begleitung der Eltern frei. Fahrpläne unter [www.rigi.ch](http://www.rigi.ch)

**Übernachtung**  
Rigi Kulm Hotel (drei Sterne), mit Panoramaterrasse und hervorragender Küche, geöffnet dienstags bis sonntags, Doppelzimmer mit Frühstück ab 220 CHF (210 Euro), [www.rigikulm.ch](http://www.rigikulm.ch).

der Strecke unterwegs. Das Ölen der Metallteile übernehmen die Triebwagen inzwischen automatisch.

Sommers wie winters rumpeln die Rigi-Bahnen in einer knappen Stunde auf den Gipfel und seit 1875 auch auf der anderen Seite wieder hinunter nach Arth-Goldau. Oben wartet ein modernes Hotel mit hervorragender Küche und philosophischen Seminaren. „Gipfel regen zum Denken an“, sagt Renate Käppeli, die in dritter Generation das Hotel Rigi Kulm führt. Vor den Fenstern klingeln die Glocken der Kühe. Und als der Herbstnebel für ein paar Minuten aufreißt, entblößt er ein Bilderbuchpanorama. Fast wirkt die Welt von hier oben noch so entrückt, wie Niklaus Riggenbach sie vor 150 Jahren seinen ersten Passagieren zeigte.

## Urlaub im Hochrisikogebiet kostenlos stornieren?

Reisende können bereits gebuchten Urlaub nicht einfach kostenlos stornieren, wenn ihr Zielland zu einem Corona-Hochrisikogebiet wird. Dies betrifft aktuell große Teile Österreichs sowie Tschechien und Ungarn, die seit dem 14. November von der Bundesregierung als solche Hochrisikogebiete eingestuft sind.



Doch kein Urlaub: Wegen Corona stehen Reisen auf der Kippe

Für Individualreisende hat die Einstufung erstmal keine Auswirkungen, erklärt Karolina Wojtal vom Europäischen Verbraucherzentrum. Davon seien nur zwei Ausnahmen denkbar, und zwar dann, wenn die Geschäftsbedingungen zum Beispiel des Hotels doch eine kostenlose Stornierung ermöglichen oder wenn ein Beherbergungsverbot für

Auch für Pauschalreisende ergibt sich nun nicht unbedingt das Recht, den Reisevertrag ohne Stornogebühren zu kündigen. „Ob nach über einem Jahr Pandemie noch ein außergewöhnlicher Umstand vorliegt, wenn ein Land nach der Buchung zum Hochrisiko- oder Virusvariantengebiet wird, ist bisher nicht höchstrichterlich geklärt“, sagt Wojtal.

Aufgrund der unklaren Rechtslage rät die Expertin Betroffenen, die auf eine Reise in ein Hochrisikogebiet verzichten wollen, mit ihrem Veranstalter eine gütliche Einigung zu suchen. Oft zeigen sich die Anbieter kulant und ermöglichen kostenlose Umbuchungen, sagt Wojtal. *tmm*

Touristen herrscht. In Österreich etwa ist das aber nicht in Sicht.

## Kambodscha erleichtert Einreise

Für vollständig geimpfte Touristen gibt es nun bedeutende Erleichterungen bei der Einreise in das südostasiatische Land

Reisen nach Kambodscha sind ab sofort wieder einfacher möglich: Mit Wirkung vom 15. November 2021 hat das Land in Südostasien seine Einreisebestimmungen geändert, informiert das Auswärtige Amt (AA). Elektronische Visa können für touristische Reisen wieder beantragt werden, heißt es in den Reisehinweisen. Visa bei der Ankunft (Visa on arrival) werden aber noch nicht erteilt.



Die Tempelanlage von Angkor Wat

FOTO: ROBERT GÜNTHER/DPA-TMN

Vollständig geimpfte Reisende müssen dem AA zufolge nach der Ankunft nur noch einen Corona-Schnelltest machen und kurz das Ergebnis abwarten. Fällt der Test negativ aus, können sie sich frei im Land bewegen. Eine Quarantäne ist für Geimpfte nicht mehr vorgeschrieben. Ungeimpfte Reisende

brauchen einen PCR-Test und müssen anschließend 14 Tage in einem zugelassenen Quarantänehotel verbringen.

Der Flugverkehr zwischen Kambodscha und Europa findet laut AA in reduziertem Umfang statt, etwa

über Singapur, Taiwan und Seoul. Die Landesgrenzen zu Thailand, Vietnam und Laos seien aber geschlossen. Die Top-Sehenswürdigkeit Kambodschas ist die Tempelanlage von Angkor Wat, die seit 1992 Welterbe ist. *tmm*

**REISE DEUTSCHLAND**

**AUSFLUGS-TIPP der Woche**

**HÖHR-GRENZHAUSEN BRENNT IM ADVENT**

**Samstag, 27. Nov. 2021**  
14:00-20:00 Uhr

**Sonntag, 28. Nov. 2021**  
11:00-18:00 Uhr

Natur · Kultur · Keramik

**Tel. 0 26 24 / 1 94 33**

[www.keramik-stadt.de](http://www.keramik-stadt.de) [hg@kannenbaeckerland.de](mailto:hg@kannenbaeckerland.de)

**HÄCKER'S FÜRSTENHOF BAD BERTRICH**

Erleben Sie unvergessliche Feiertage in familiärer Atmosphäre zwischen Eifel und Mosel.

*Das Schöne liegt so nah*

**Tel. 0 26 74 / 9 34-0**  
[www.haeckers-fuerstenhof.com](http://www.haeckers-fuerstenhof.com)  
Hotel Fürstenhof GmbH  
Kurfürstenstraße 36 · 56864 Bad Bertrich

**Weihnachtsmarkt in Trier**

Wochenende (Fr.-So.): 26.-28.11. + 03.-05.12. + 10.-12.12. + 17.-19.12.2021

**3 Tage / 2 Nächte nur € 154 p.P./DZ**

inkl. Weinprobe, Stadtführung, 1x 4-Gang- & 1x 3-Gang-Menü & 2x Frühstück

**ZUM MOSELTAL** T. (0 65 02) 26 56  
[www.hotel-moseltal.de](http://www.hotel-moseltal.de)  
Inh. Heinz Bach · Peter-Schroeder-Platz 1 · 54346 Mehring/Mosel

**Der Start in fremde Länder.**

General-Anzeiger mehr Reise.

Wollkäse macht einen Bittgangsfeld!

Wollkäse ist ein Produkt aus Wolle, das in der Textilindustrie verwendet wird. Es ist ein hochwertiges Material, das für die Herstellung von Textilien geeignet ist.

**OSUNO**

**REISE TOURISTIK**

**Urlaubstipp**

**ITALIENISCH IN FLORENZ**

Exklusive Sprach- & Kulturreise für Individualisten. Florenz sehen und lernen: Intensiver Italienischunterricht vermittelt Kenntnisse, die Sie gleich vor Ort im Rahmen des abwechslungsreichen Kulturprogramms anwenden.

Z. B. XL-Wochenende (3 Tage) ab EUR 850,- p. P

**SPRACHEN KULTUR** auch für 60plus

Reiner Daubach  
Tel.: 02 11-5 56 05 13  
[www.sprachenkultur.de](http://www.sprachenkultur.de)